

17.02.2011

Wo ein Wille, da ein Weg?

Philologenverband zur angekündigten Schaffung neuer Lehrerstellen

„Wir freuen uns selbstverständlich über jede Verbesserung der Vertretungssituation an den Schulen“, sagte der bildungspolitische Sprecher des Saarländischen Philologenverbandes Dr. Marcus Hahn, „wundern uns aber gleichzeitig über die plötzliche Einsicht und die stellenplantechnischen Möglichkeiten des Bildungsministers. Noch im April 2010 hatte der Gymnasialbereich laut Bildungsminister 190 Lehrerstellen zu viel. Jetzt wird eingestanden, dass unbedingt etwas gegen den krankheitsbedingten Unterrichtsausfall getan werden muss. Noch vor kürzester Zeit gab es laut Aussage aus der Koalition keinen finanziellen Spielraum für die Ausweisung neuer Lehrerstellen.“

Allerdings, so Dr. Hahn weiter, stelle sich überhaupt die Frage, wo denn die Lehrer/innen für diese neugeschaffenen Stellen herkommen sollen. Bereits jetzt sei es schwierig, überhaupt noch ausgebildete Lehrer/innen zu finden, die sich für eine solche „Lehrerfeuerwehr“ im Saarland zur Verfügung stellen. Wenn es sich nicht nur um eine bloße Ankündigung bzw. Absichtserklärung seitens des Bildungsministers handele, sei es höchst interessant, wie dieses Problem kurzfristig gelöst werden solle.

„Der Saarländische Philologenverband“ so Dr. Hahn abschließend, „ist aus den Erfahrungen der Vergangenheit heraus skeptisch, ob die angekündigten Vorhaben aus quantitativer und vor allem auch qualitativer Sicht realisiert werden können, ohne dass an anderer Stelle im System wieder der Rotstift angesetzt wird.“